FREITAG, 30. MAI 2025, 116. JAHRGANG, NR. 22

Zolliker Zumiker BOTE

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Zollikon / Amtliche Mitteilungen Zumikon
GZA/PPA 8702 Zollikon, Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon
redaktion@zozubo.ch, medienberatung@zozubo.ch, www.zolliker-zumiker.ch

Das Wetter am Wochenende

Samstag **15°|28°** Sonntag **17°|26°**

Was wäre, wenn ...

Unsere Welt ist eine der Möglichkeiten. Täglich treffen wir Entscheidungen mit Auswirkungen. Auf das nächste Abendessen, auf die nächsten Ferien – auf das ganze Leben. Je nach Entscheidung wird es eine ganz andere Richtung einschlagen. Die Frage «Was wäre, wenn ...?» erlaubt es, Neues im Geiste durchzuspielen. Was wäre, wenn der 99er-Bus nicht vor meiner Nase abgefahren wäre? Was wäre, wenn der Küchenbauer nicht in Nachlassstundung geraten wäre? Was wäre, wenn der Bach neben meinem Grundstück den Neubau nicht verhindern würde? Was wäre, wenn Anouks Vater getanzt hätte? Was wäre, wenn jedes Land sich selbst versorgen würde? Was wäre, wenn der Zolliker Zumiker Bote mit dieser Ausgabe Gedankenanstösse fürs Leben liefern würde? Kein Konjunktiv, das macht er. Geben Sie Ihrem Leben eine neue Wendung, denken Sie Undenkbares und lassen Sie dem Konjunktiv freien Lauf. Ganz wie Lothar Matthäus, der in die Geschichte der Sprachwissenschaft einging mit seinem «Wäre, wäre, Fahrradkette».

Joachim Lienert

Noch kein Tag der offenen Fluchttür

Die Turatzburg wird rege genutzt von der Pfadi Morgestärn. Die Räume sind warm, die Küche ist in Betrieb – zumindest eine der beiden Küchen. Die andere harrt ihrer Vollendung, weil der Küchenbauer Forster in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist.

Joachim Lienert

Fensterbauer erneuern zurzeit weitere Fenster der Turatzburg, hier bei der neuen Küche für die Pfadfinder. (Bild: jli)

ZOLLIKON. Nik Brassel, Abteilungsleiter der Pfadi Morgestärn, ist zufrieden: «Glücklicherweise ist unser Teil der Sanierung abgeschlossen. Wir sind begeistert von der neuen Küche, haben ein behindertengerechtes WC und warme Räume.» Besonders schätzt er, dass die Küche getrennt ist vom Vermietungsbetrieb, «da kann man auch einmal etwas stehen lassen». Einen enormen Zuwachs an Komfort spüren die Pfadfinder dank der neuen Fenster und Dichtungen. Im Winter ist es behaglich warm – und heisses Wasser fliesst auch sofort.

Der Saal für die Vermietung ist bereit

Clemens Gähwiler, Aktuar der Stiftung Pfadfinderheim Zollikon und Projektleiter des Umbaus, bestätigt: «Ein Grossteil der Fenster ist erneuert, die Böden sind aufgefrischt. Aktuell befinden wir uns in der dritten Etappe, unter anderem mit der Fluchttür und der Küche.» Doch diese beiden Positionen haben es in sich. Der Vertrag mit dem Thurgauer Küchenbauer Forster war bereits unterschriftenreif. Dann kam die Mitteilung, dass Angestellte auf ihre Löhne warten. Aktuell wurde die Nachlassstundung gewährt, weshalb die Stiftung jetzt einen anderen Küchenbauer sucht. «Zum Glück haben wir noch nicht unterschrieben. Die Stiftung hat kein Geld verloren», sagt Clemens Gähwiler. Die Sanierung der dreiflügeligen, denkmalgeschützten Fluchttür wiederum ist anspruchsvoll; sie muss stabiler gestaltet werden als vorgesehen. Was die Fertigstellung der Vermietungsräume weiter verzögert. Dabei wäre der Saal mit Cheminée, Holzofen, Klinkerboden und ebenfalls einer neuen WC-Anlage bereits erneuert.

«Ich hoffe weiterhin, dass wir bis Ende Jahr fertig sein werden mit allen Innenarbeiten», sagt Clemens Gähwiler. So könnte der Saal für Anlässe bis zu 100 Personen vermietet werden und der Pfadi willkommenes Geld einbringen.

Finanzierung ist fast gesichert

Die Pfadfinder sind auch mit der neuen Gasheizung als Ersatz für die Ölheizung sehr zufrieden. Die meiste Zeit der Woche ist die Turatzburg unbeheizt. Bei Höcks und Pfaditreffen aber muss sie schnell warm werden – ein Vorteil der Gasheizung gegenüber einer Wärmepumpe. Aktuell werden Arbeiten an weiteren Fenstern, Geländern,

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

LUST AUF MEHR LOKALE NEWS?

Newsletter bestellen:

SEITE 3

Die Gewässer brauchen Raum

Der Raum, den Gewässer links und rechts beanspruchen, darf nicht mehr bebaut oder befestigt werden. Mit Folgen für Grundeigentümer.

SEITE 5

Die Gnome schlafen

Sein Garten im Mai: wild, aber nicht verwildert. Ist es eine Fee? Ein Gnom? Plötzlich taucht ein Wesen aus der Blumenwiese von Markus Buehlmann auf.

SEITE 11

Der Vater tanzte nicht

Anouk Gerbers Maturitätsarbeit lautet: «Und hätte mein Vater getanzt, so gäbe es mich nicht ...». Die Zumikerin wurde dafür ausgezeichnet.

Fortsetzung von Seite 1

Aussentreppen und Dach ausgeführt. Die Sanierung bleibt im Budget. Die Finanzierung der Innenarbeiten ist gesichert, für die aktuelle Etappe sind rund 200000 Franken veranschlagt. Die Sanierung kostete bislang etwa eine halbe Million Franken, insgesamt dürfte sie auf rund eine Million zu stehen kommen. Zudem haben viele Pfadfinder Eigenleistungen erbracht, etwa mit Malerarbeiten. «Alle Stammräume für die Pfadis sind fertig.» Noch nicht gesichert ist die Finanzierung der letzten Etappe mit Umgebungsarbeiten, Aussenraumgestaltung und der Sanierung von Innenhof und Brunnen. «Wir sind bewusst etappenweise vorgegangen, bis die Finanzierung für die jeweils nächste Etappe gesichert war.»

Clemens Gähwiler stellt eine nächste Finanzierungsrunde mit Spendenaufruf in Aussicht. Er ist dankbar für das Engagement der Gemeinde, die insgesamt rund 300000 Franken beitrug, aber auch für Beiträge von zahlreichen oft grosszügigen Spendern und der Werke am Zürichsee, die in der ersten Etappe Werkleitungen teilweise kostenlos errichteten. Das Geld ist gut investiert, dient es doch der sinnvollen Freizeitbeschäftigung von jungen Menschen aus Zollikon und Umgebung.

Mitglieder willkommen

Die Pfadi als grösste Jugendorganisation der Welt zählt über 40 Millionen Mitglieder aus fast allen Ländern. In Zollikon gibt es zwei Pfadiabteilungen, die je einen eigenständigen Verein bilden: die Pfadi Morgestärn für die Buben und die Maitlipfadi Zollikon für die Mädchen. Beide Abteilungen treffen sich samstags um 14 Uhr zum gemeinsamen Beginn ihrer Aktivitäten auf der Zolliker Allmend, bevor es zu den eigenen Programmen geht. Auch Anlässe wie die grossen Sommer- und Herbstlager oder Altpapiersammlungen führen sie zusammen durch. Neue Mitglieder sind immer willkommen.

▶ www.pfadizollikon.ch

Pfadi ist wieder beliebter

Nik Brassel ist glücklich, dass die Zolliker Buebepfadi die Turatzburg schon rege nutzen kann. Rund 100 Mitglieder hat sie zurzeit. Nach Corona wurde sie wieder beliebter und wuchs bis letztes Jahr. Hinzu kommt die Maitlipfadi mit ebenfalls rund 100 Mitgliedern. «Wir haben gerade eine schöne Grösse, doch freuen wir uns über jedes neue Gesicht», sagt Nik Brassel. Die erfreuliche Mitgliederzahl ist nicht selbstverständlich, braucht es doch nicht nur Kinder, sondern auch Jugendliche, die sich engagieren und in der Regel zu zweit eine Gruppe von 10 bis 15 Kindern leiten. Für die Pfadi ist also fast alles bereit. Jetzt muss nur noch für die Gäste, die die Räumlichkeiten mieten möchten, der Herd eingeschaltet und die Fluchttür geöffnet werden können.

Uferlose Naturnähe

Im Zolliker Zumiker Boten vom